

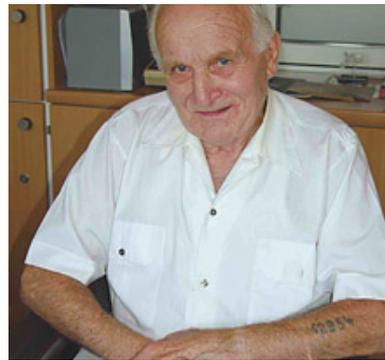


AGAPLESION
DIAKONIEKLINIKUM ROTENBURG

Kazimierz Orlowski bekam ein neues Hüftgelenk

Endoprothesen für NS-Zwangsarbeiter

Kazimierz Orlowski war 83 Jahre alt und wohnte seit 1947 in Stettin. Am 25. August 2004 erhielt er in der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie des Diakonieklinikums Rotenburg ein neues Hüftgelenk und konnte schon bald wieder schmerzfrei laufen. Als Kazimierz Orlowski seinen behandelnden Ärzten, Prof. Dr. Michael Schulte und Dr. Andrzej Tomaszewski, die Hand geben wollte, fiel die eintätowierte Nummer auf seinem linken Unterarm auf. Denn Kazimierz Orlowski war ehemaliger NS-Zwangsarbeiter und Häftling im Vernichtungslager Auschwitz.



1939 zwangen die Nazis den damals 19-Jährigen, in Linz zu arbeiten. Nach einem Fluchtversuch wurde er im Juli 1942 erneut verhaftet und kam in die Konzentrationslager Auschwitz, Großrosen, Langensalza, Nordhausen und zuletzt Bergen-Belsen. Er überlebte die Lager und wohnte ab 1945 im Lager für verschleppte Personen in Bad Fallingbommel, bevor er 1947 in sein Heimatland nach Stettin zurückkehrte.

Kazimierz Orlowski war einer von rund 250 ehemaligen Zwangsarbeitern, die seit 2002 in Deutschland operiert wurden und der zweite Patient, der davon im Diakonieklinikum Rotenburg versorgt wurde.

INFORMATIONEN